**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 31

**Artikel:** Ordentliche Generalversammlung des Vereins bayerischer

Holzinteressenten [Schluss]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580504

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

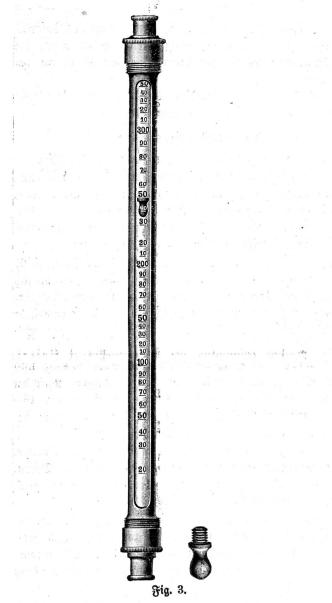
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Taschengasmeffer ift demnach ein Montageinstrument, welches bei leichter Handhabung weltgehendste Genauigkeit besitzt.

Der Meffer wird nach der Abbildung ausgeführt und das Glasrohr in Abständen von 10 zu 10 Litern eingeteilt. Die Metallhülse ist vernickelt und hat an den Enden Verschraubungen, die einen bequemen Zusammenbau mit der zu mefsenden Verbrauchsftelle gestatten. Für Bestimmungen an Hängeglühlicht und Anschluß an



Schlauchleitungen sind zwei Paar Schlauchtüllen mit Verschraubungen lieferbar, um die nötigen Verbindungen herstellen zu können.

Wegen des Einflusses der jeweiligen Ausströmungsöffnung ist es nicht möglich, den Taschengasmesser auch
mit einer für alle Fälle gültigen Druckstala zu versehen.
Sollen daher auch Drucke mit ihm gemessen werden, so
ist obiger Druckmesser in einfachster Weise mit dem
Taschengasmesser zu verbinden.

Der Taschengasmesser ist vor Staub zu schützen, jedoch ist seine Reinigung leicht zu bewerkstelligen. Hierzu löst man die beiden Verschraubungen und fährt mit einem Wattebausch durch das Glasrohr.

## Ordentliche Generalversammlung des Vereins bayerischer Holzinteressenten.

(Schluß).

Auch in unserem Geschäftsberichte sind diese beiden Punkte berücksichtigt und ist zur Vorsicht zu mahnen. Nachdem was ich inzwischen gehört habe, möchte ich nochmals dringend raten, beim Einkauf von Bauholz

vorsichtig zu sein.

Häufiger findet man in den Berichten Rlagen beim Handel sowohl als bei der Sagerei, daß der Geschäftsgewinn nicht im richtigen Berhaltnis zum Umsat fteht, trotdem der Bedarf im allgemeinen ein reger, teilweise sogar ein lebhafter war. Hier findet sich nun ein direkter Widerspruch zwischen den Berichten der holzeinführenden Gegenden und denen der Produktionsländer. Die ersten sprechen von mittelmäßigem Bedarf und knappem Ungebot, die letzteren hatten über Nachstrage nicht zu klagen. Der Widerspruch erklärt sich meiner Ansicht nach ohne weiteres aus der Abnahme der ausländischen Zufuhren, welche zur verstärkten Nachfrage nach deutschen Hölzern Unlaß gab. Dieser Zustand war für uns recht erfreulich, aber er schließt ein großes Gefahrenmoment für die Bukunft ein. Der gute Geschäftsgang konnte uns verleiten, mit dem Weiterbeftehen diefes Buftandes ju rechnen, und uns zur weiteren Steigerung der Rund, holzpreise führen. Im Falle eines Rückschlages würden wir dann aber mit teuerem Rohmaterial in der Hand, gleichzeitig zurückgehendem Bedarf und finkenden Preisen gegenüberstehen. Eine weitere Mahnung zur Vorsicht finde ich in der Tatsache, daß laut dem Berichte aus dem Schwarzwalde die Sägeinduftrie in Württemberg und in Baden im letten Jahre in der Lage mar, Stammholz um 1-11/2 Mt. per m³ billiger zu erstehen als früher.

Wir wollen unseren süddeutschen Kollegen diesen Erfolg von ganzem Herzen gönnen, wir wollen auch nicht neidisch darauf sein, daß ihr Gebiet sehr viel günstiger zu dem großen rheinischen Absagebiete liegt, aber die Lehre wollen wir darauß ziehen, daß wir nicht ungestrast die Kundholzpreise weiter in die Hundholzpreise weiter in die Hundholzpreise weiter in de Hundholzpreise weiter in die Hundholzpreise weiter in die Hundholzpreise weiter in die Hundholz, da für die übrigen Holzarten die Verhältnisse anders geslagert sind. Nur mit Kiefernholz möchte ich mich noch ganz kurz beschäftigen. Eine wesentliche Steigerung der Waldpreise dieser Holzart ist bereits in Erscheinung gestreten, der Grund dafür liegt diesmal nicht beim Holzphandel, sondern in der ganz außergewöhnlichen Bedarssteigerung der bayerischen Staatsbahnen.

Ich glaube in Ihrer aller Sinne zu sprechen, wenn ich sage, daß gleichmäßigere Berteilung der Holzanforderungen der Staatsbahnen auf Jahre hinaus ebenso im Interesse der Berwaltung selbst gelegen wäre, wie es auch den Interessen des Holzhandels besser entsprechen würde.

Wir haben Jahre hinter uns, in welchen die Schwellenerzeuger gerne zu billigen Preisen Lieferungen angenommen
hätten, heute überlegt sich trot der hohen Schwellenpreise
jeder genau, ob er noch eine Lieferung annehmen soll,
da er nicht weiß, ob er noch zu angemessenen Preisen
das nötige Rohmaterial erstehen kann. Ihnlich liegen
die Verhältnisse beim Eichenschwellenholz.

Meine früheren Aussührungen bezogen sich hauptsächlich auf das rheinische Absatzebiet, das größte Verbrauchszentrum von Holz in unserem Deutschen Reiche. Neben demselben gewinnen für unseren Absatz, abgesehen von dem im eigenen Lande, immer mehr an Bedeutung die sächssischen Länder, vor allem das Königreich Sachsen

mit seiner ausgedehnten Industrie. So lebhaft auch die Geschäftsverdindung dorthin ist, so fehlt bedauerlicherweise noch jede Fühlungnahme zwischen den beiderseitigen Fachvereinen. Ich habe deshalb mit Freuden den Borschlag des Vereins der Holzindustriellen in Dresden begrüßt, welcher mit der Aufforderung an uns herangetreten ist, zu einer gemeinsamen Versammlung im Norden Vayerns einzuladen. Ich denke, daß diese Zusammenkunst in zirka 14 Tagen sich wird ermöglichen lassen, und hoffe, daß Sie durch recht zahlreichen Besuch bezeugen werden; daß auf unserer Seite der Wunsch vorhanden ist, in engere Fühlung mit dem benachbarten Sachsen zu treten und die neu angeknüpsten Beziehungen auszubauen zum beiderseitigen Wohle und zum weiteren Gedeihen des ganzen deutschen Holzgewerbes.

Im Verlaufe der Tagesordnung erstattete der Geschäftsssührer einen kurzen Bericht über all das, was im vergangenen Jahre an Organisation, Agitation usw. gesleistet worden ist, und welche wichtigern und großen Aufgaben noch der Lösung harren. Auch diese Darslegungen sind aus dem Jahresbericht zu entnehmen. Das Gesamtergebnis des Jahresberichtes konnte dahin zusammengefast werden, daß der Verein in jeder Beziehung seine Notwendigkeit erwiesen und den Beweis erbracht habe, daß ein wirklich dauernder Zusammenschluß nur möglich sei, wenn jedes einzelne Mitglied an den Arsbeiten sich beteilige und auch alle noch sernstehenden Holzinteressenten als Mitglieder dem Verein zusühre.

über die Ausblicke für das kommende Jahr machte der Geschäftsführer einige Mitteilungen, aus denen erwähnt sei die Inangriffnahme des Tarifwesens, worüber am Tage zuvor in einer Rommiffionssitzung die nötigen Magnahmen vereinbart worden waren, des weiteren werde die Frage des Abschluffes von Vergunftigungs= verträgen mit Versicherungsgesellschaften aufgegriffen werden, und außerdem werde man sich bemühen, in der leidigen Ufancenfrage endlich zu einer Verständigung zu kommen. Auch die Arbeiterfrage dürfe heute nicht mehr unterschätzt werden, und selbstverständlich werde es die wichtigste Aufgabe des Bereins bleiben, durch eine rege Organisation und Agitation den Verein immer mehr zu einer Gesamtvertretung der bagerischen Holzinduftrie außzugestalten. Voraussetzung hiefür sei aber immer wieder das Mitarbeiten der Mitglieder auf allen Gebieten der vielseitigen Bereinsaufgaben.

# Holz-Marktberichte.

Suddenticher Solzmartt. Un den Rundholgmarkten des Oberrheins fand in jungster Beit nur eine beschränkte Zahl von Abschlüffen statt, obgleich jetzt die Beit heranrückt, wo zur Eindeckung des Bedarfes für ben Winter geschritten werden muß. Die nächsten Wochen werden offenbar zunehmenden Verkehr bringen. Die an den oberrheinischen Floßholzmärkten befindlichen Vorräte entbehren größeren Umfangs. Von dringendem Angebot kann daher nicht die Rede sein. Infolgedessen lassen lich die süddeutschen Langholzhändler zu Preiszugeftänd= nissen nicht herbei. Abgegebene Untergebote führen daher nicht zu nennenswerten Umfähen. Zuletzt erzielte man für Meßholz  $64^{1/2}$ —65 Pfg. für den rheinischen Rubit-fuß, Wassermaß, frei Köln—Duisburg. Zusuhren auf dem Neckar sehlten während der jüngsten Zeit fast ganz, indessen waren noch andauernd Zufuhren auf dem Main du verzeichnen. In etwa 3-4 Wochen wird die Flößerei, wie immer im Spätjahr, bis zum kommenden Frühjahre gang eingestellt. — Was bis jetzt an Rundholz bei den Berkäusen im Walde abgesetzt wurde, erzielte durchschnitthohe Preise, soweit es sich um die Verkäuse in den bayerischen Waldungen handelt. Die Rundholzverstäuse in Baden und in Elsaß-Lohringen aber schnitten weniger gut ab, denn dabei wurden oftmals die forstamtlichen Einschäungen nicht erreicht. In Baden waren es hauptsächlich die stärkeren Nadelholzsortimente, die glatten Absat und hohe Bewertung sanden. Für die schwächeren Sortimente konnten die Anschläge mitsunter nicht erzielt werden. In allen Bezirken aber war Papierholz Gegenstand reger Nachstrage, wodurch sich auch die überall verhältnismäßig hohen Erlöse erklären. Soweit Schwellenholzmaterial zu annehmbaren Preisen regulären Absat. Eichenschwellenhölzer waren bei jüngsten Verkäusen weniger gesucht, so daß deren Bewertungen mitunter zu wünschen übrig ließen. "M. N. N."

### Verschiedenes.

Zum Artikel: "über moderne Trodenösen" in Rr. 28 unseres Blattes. (Korr.) Die Beschreibung der beiden ausländischen Holztrocken Sfen könnte den Anschein erwecken, als ob wir in der Schweiz in dieser Beziehung noch nicht auf der Höhe seien.

3med biefer Beilen ift nun, zu zeigen, daß wir in

mancher Beziehung sogar bereits weiter find.

Denn mährend die beiden beschriebenen Unlagen immer noch nach bem bereits überholten Syftem Der Holztrocknung ohne vorherige Auslaugung arbeiten, wodurch ein nach dem Trocknen nicht mehr schaffendes Holz gar nicht zu erreichen ift, haben wir in der Schweiz bereits mehrere Unlagen im Betrieb, die nach dem neuen rationellen Syftem "Martin" (patentiert) gebaut sind, für welches bekanntlich die Aktiengesellschaft Keffel: schmiede Richterswil in Richterswil das alleinige Ausführungsrecht befitt. Bei diesem Suftem wird bas Holz vor dem Trocknen einer gründlichen Auslaugung mit gespanntem Bafferbampf unterzogen und dann erft getrocknet. Nur auf diese Beise ift es möglich, ein völlig trockenes und dabei nicht mehr schaffendes Bolg zu erhalten. Bum Trocknen wird neuerdings ebenfalls überhitter Dampf verwendet, um die schädliche Wirkung heißer Luft, die ein oberflächliches Hartwerden des Holzes bewirkt und damit ein tieferes Austrocknen verhindert, unmöglich zu machen.

Gegenwärtig wird wieder eine Anlage, und zwar in Brienz, nach diesem System, die mit allen neuen Berbefferungen ausgestattet ist, in Betrieb gesetzt. Die gesschätzten Leser werden an dieser Stelle noch mehr davon

hören.

### la Comprimierte & abgedrehte, blanke



Montandon & Cie. A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene

Profile (

jeder Art in Eisen u. Stahl 11 Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbäuder bis 210 mm Breite. Schlackentreies Verpackungsbandeiser.